Selbst-Bindnisse

Autor(en): **Moser, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

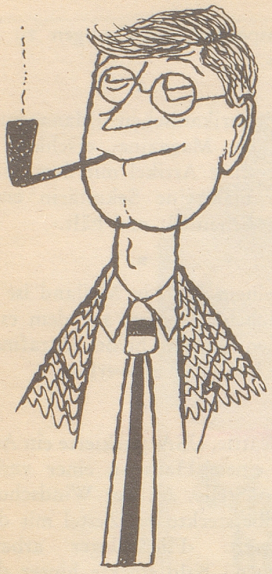
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Selbst Bindnisse

Von Hans Moser



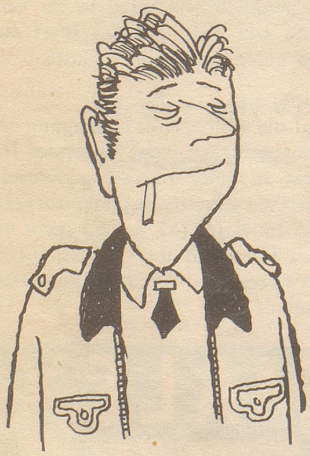
Der ewige Schüler. Er raucht Pfeife und trägt nur Tweed. Seine Erzählungen beginnen meistens: «Also damals, wie der Deutsch-Profax ....»

Der Rationelle. Er bindet seinen Knoten nur einmal im Leben und zieht den Schlips allmorgendlich über den Kopf. Daher auch die zerzausten Haare.

Herr Schüüch. Eine Stenodaktylo lobte einst die schöne Farbe seiner Krawatte. Seither trägt er nur noch unauffällige ....

Der Neuweltler. Je älter, desto bunter. Die Krawatte erinnert an Miami Beach und ist Whisky-Proof.

Der Beinahe-Künstler. Die Krawatte weist auf den inneren Widerspruch hin. Er muß bohemienhaft genug aussehen, um seine Gemälde zu verkaufen, aber auch bürgerlich genug, um in der Gebrauchsgraphik das bitter benötigte Geld zu machen.



Der Motorradfahrer. Speziell kurze Krawatte, damit sie nicht in die Speichen des Vorderrades hängt, wenn des Töffahrers Anatomie in aerodynamische Formen überfließt.

Der Schmetterling. Ein überbetonter Schmetterlingsknoten dokumentiert das schmetterlingshafte, von Blume zu Blume taumelnde Flatterhafte ihres Trägers.

Der Krawattenverächter. Krawatten sind für ihn die lächerlichen Attribute der Bourgeoisie. Selbst wenn er in der Krawattenindustrie sein Brot verdient...

Der freie Berufsmann. Trägt die Krawatte quer, damit man sogleich sieht, daß er sich nach niemandem richten muß als nach seiner eigenen Marotte, die Krawatte querzustellen.